

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittwoch 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anz. in die. Blatte, das jezt in 11,500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zelle: 1 Ngr. Unter „Eingelander“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsky & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 31. August.

Der Dresdner Gewerbeverein in Zittau. Zweiter Tag. 18 Uhr rückte man vom Marktplatz aus, um sectionsweise die verschiedenen Besichtigungen vorzunehmen. Wieder waren die Mitglieder des Zittauer Vereins zahlreich erschienen, um in liebenswürdigster Weise uns Führer zu sein. Der Morgen war so rein und klar, daß Viele sich nicht versagen konnten, den Johannisthurm zu besteigen, und von dieser erhabenen Stelle aus die Stadt und ihre Umgegend zu beschauen. Ein reizendes Bild! Zugleich erlangten wir dabei eine Ahnung von dem Reichthum der Stadt, de en Besichtigungen sich noch bis hinter Li: den Horizont begrenzenden Wälder hinausziehen, und deren Wäldungen allein 17 Förster erfordern. Ganz besonderes Interesse bot der Wasserturm, dessen 33,000 Kubikfuß fassendes Bassin durch eine in der Nähe des Zehnbirgen's gefasste Quelle mit fast chemisch reinem Wasser gespeist wird und der die Hauptdröhren auswendet, die das Wasser in der ganzen Stadt bis in die obersten Etagen verteilen. Den Mittelpunkt der zu besichtigenden Anlagen bildete die Fabrik der Herren Schmitt und Esche. Hier wurden die einzeln ankommenden Sectionen von Herrn Esche in liebenswürdigster Weise aufgenommen und zum Theil von ihm selbst, zum Theil von seinen technischen Oberbeamten geführt. Die zweite Section, der Referent zugesellt war, wurde von Herrn Kiefler zuerst nach der Maschinenwerkstatt geleitet, die die in der Fabrik nöthigen Maschinen selbst herstellt und reparirt, und sodann nach der Farbenmühle geführt, die mit scharfem Gebiß die Farbhölzer zerriß. In dem ersten Webesaal war ein Lärm, daß man sein eigenes Wort nicht verstehen konnte, denn hier arbeiteten 500 Maschinen und stellten theils glatte, theils gemusterte Orleans her. Im zweiten Saale befanden sich die Jacquarmaschinen; die Damastmuster in fast räthselhafter Weise herstellten. Vieles wurde hier gesehen und erklärt, was noch bei keiner Excursion beobachtet werden konnte; so z. B. eine Maschine, welche von 1400 Spulen die Fäden abwand und sie zum nachherigen Verweben vorbereitete, sowie eine Schlagmaschine, vor der ein Arbeiter saß, der wie ein Orgelspieler nach Noten, so nach einer Musterzeichnung mit Manual und Pedal spielte, und dadurch die zur Jacquardweberei nöthigen Musterkarten herstellte. Die vielen sinnreich konstruirten Maschinen und Apparate lehrten, wie der menschliche Geist immer und immer arbeitet, um dieselbe Arbeit nicht wieder machen zu müssen, sondern — da sie bei Wiederholung mechanisch werden — sie mechanischen Werkzeugen zu übergeben, die — wenn richtig konstruirt — sich nicht irren können und nicht ermüden. Besonders galt dies von dem Pantograph, der die Muster auf die Druckwalzen gravirt. Mithilfe einer Camera obscura wird das Bild eines Musters aufgenommen und mit dem Griffel auf einer Metallplatte fixirt. Dieses wird hierauf in den Pantograph eingelegt und jeder Strich, dem man mit dem Storchschnabel nachging, grub sich mit Diamantspitzen in die kupfernen Druckwalzen ein. So entstand für jede Farbe des Musters eine Walze, so daß zu manchem Muster 10 bis 12 Walzen erforderlich waren. Eine Quilochmaschine stellte selbstthätig die Zeichnung des Untergrundes her, wenn dies nicht durch emusterte Stahlwalzen geschah. Diese Druckwalzen sahen wir nun wirken, sahen, wie das weiße Zeug in die ziemlich complicirte Maschine eintrat, sich vor den verschiedenen Walzen vorbeizog und zu allgemeiner Ueberstrahlung in 4 bis 12 verschiedenen Farben gedruckt wieder herauskam, wie es durch die Trockenräume hindurch ging und nach kurzer Zeit fertig war. Aller 2 Minuten wurde auf diese Weise ein Stück Zeug vollendet. Allgemein war die Freude, diese ausgezeichnete Fabrik gesehen zu haben und der Dank gegen die Herren Besizer, die sie uns so freundlich geöffnet hatten. Wir wurden weiter geführt nach der Kunstbleiche des Herrn Bauch, einem ungemein ausgebeuteten Etablissement in welchem dem Leinwand theils durch Behandlung mit Wasser, theils durch Behandlung mit Chlorgas eine blendende Weiße ertheilt wurde. Durch die Trockenbleiche erhielt das Garn ein seidenartiges Aussehen. Auch hier war der Herr Besizer selbst zugegen, um mit größter Freundlichkeit jede gewünschte Auskunft zu geben. Es war nur denen, welche die erste Section gebildet hatten, möglich, noch einige andere Etablissements am Vormittage zu besuchen. Am Nachmittage zog man hinaus nach dem 1300 Ellen langen Reizeviadukt, und von da in die Besichtigung des Herrn Friedensrichter Mönch. Zuerst wurde hier die großartige Schweinezucht und sodann die Kunstziegel lei besichtigt. In letzterer werden nicht nur Façonziegel nach jedem Muster, sondern auch Drainirungsdöhren, Schloten und was ganz besonders überraschte, Bauornamente gefertigt, als Balkenträger, Frieze, Statuen etc. Dir. Claus hatte den Arbeitern das Waare zu einem frischen Trunk überreichen lassen. Herr Mönch ließ

seine Arbeiter sämmtlich antreten und Herr Claus hielt eine Anrede an sie, in welcher er die Schiller'schen Worte durchführte:

Arbeit ist des Bürgers Herde, Egen ist der Wähe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehrt Euch der Hände Fleiß.

Die Arbeiter, welche in ihrer lehmigen Arbeitstracht gekommen waren, traten als Redner auf, dankten für die ihrem Fleiße gewordene Anerkennung und ließen den Dresdner und den Zittauer Gewerbeverein hoch leben. Eine, wir möchten sagen, rührende Feier. Die Zeit war abgelaufen. Im Sturm eilte man nach dem Bahnhofe und mit tausend Dank nahm man Abschied von dem lieben Zittau und seinen herzigen Bewohnern. Gewiß wird allen Theilnehmern dieser Ausflug nie aus der Erinnerung schwinden und der Nachbar des Referenten flieg aus dem Wagen mit den Worten: Liebe Seele, du hast nun genug auf lange Zeit.

Zwei Dresdner Köchinnen wurden dieser Tage von zwei Franzosen unter Heirathsversprechungen mit nach Leipzig gelockt. Dort lebten sie 8 Tage lang in süßen Hoffnungsstunden, bis eines Morgens beide Franzosen spurlos verschwunden, und sie in den Westen gezogen waren, so daß die getäuschten Küchenvirtuosinnen wieder nach Osten zurückzukehren sich genöthigt sahen.

Vorgestern gingen am Zittauer Schlage ein paar Pferde nebst dem Strohwagen durch und nahmen ihren Weg nach der Friedrichsbrücke. Dort wurden sie von einem Mann aufgehalten und dem trostlosen Fuhrmann wieder übergeben, ohne daß ein Unglück zu beklagen war.

Dem jungen Grafen v. Beust, an der Berliner Universität studirend, Neffe des sächsischen Ministers, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden, weil er einen andern Studenten mit eigener Lebensgefahr vom Ertrinken gerettet hat.

Ueber das Unglück, welches unseren geachteten Mitbürger, Herrn Kaufmann Höppler (Firma Dähne u. Harlan) gelegentlich einer Reise in der Schweiz betroffen hat lesen wir im Berner „Bund“ folgendes Nähere: Bern. (Korresp. aus Engstlen vom 24. August.) Selten kommt ein Unglück allein. Kaum ist das traurige Ereigniß am Matterhorn verhallt, so erfahren wir mit Schrecken, daß sich auch auf den Gabelhorn des Titlis ein gräßliches Unglück zugetragen. Ein Hr. Höppler aus Deutschland, der sich seit einer Reihe von Jahren jeden Sommer längere Zeit in Engstlen und Engstlen aufhielt, brach Mittwoch den 23. d. mit dem kühnsten Führer Eugenius Inzanger von Engstlen auf, um eine Exkursion in den Regionen des Titlis zu machen, mit der ausdrücklichen Erklärung an seine Frau, am Abend d. selben Tages wieder zurück zu sein. Wohl mochte die Angehörigen der kühnen Bergfahrer eine düstere Ahnung erfüllen, als die Videm am Abend desselben Tages nicht wieder zurückkehrten. Jedoch suchte man sich noch damit zu trösten, es möchte Hr. Höppler mit seinem Führer vielleicht auf Engstlen geblieben sein. Da man Letzteres aber nicht mit Sicherheit annehmen durfte, so machte sich in der Frühe des folgenden Morgens eine beträchtliche Anzahl von Leuten auf den Weg, die Bemühten aufzusuchen. Es war an einem Unglück um so weniger zu zweifeln, als von Engstlen die Nachricht eintraf, daß ähnliche Personen daselbst nicht logirt hätten. Nach langem Suchen fand man die Unglücklichen endlich, sie lagen als zerstückte Leichname am nördlichen Abhange des Titlis auf einem unzugänglichen Gelfeld auf unterwälderischem Gebiete. Die Suchenden kehrten zurück, ohne daß es ihnen gelungen wäre, die beiden Leichname aufzuheben. Durch das Fernrohr unterscheidet man, daß Hr. Höppler unten und sein Führer Inzanger auf ihn zu liegen gekommen ist, in welcher Lage sie hinter einem Felsvorsprung liegen geblieben waren. Es wird alles Mögliche gethan, die Verunglückten aufzuheben zu können. Noch diese Nacht werden von Engstlen aus die nöthigen Vorkehrungen getroffen, wenn man auch auf keinen Erfolg hoffen darf. Der Jammer um die Unglücklichen ist allgemein! Jedermann in hier kannte und liebte die Familie Höppler, und nicht minder sind die Hinterlassenen des Führers Inzanger zu bedauern, indem an Letzterem 10 Kinder ihren Vater verloren haben.

(Eingelander.) Die gleiche Art des Eisenbahnwesens in Nordamerica, wie solche vorgestern in diesem Blatte gerühmt ward, findet sich auf vielen Bahnen der Schweiz. Der Zug fährt vor. Niemand befiehlt da: Einsteigen oder Aussteigen, sondern jeder Fahrgast steigt ein oder aus, wie und wo er Lust hat. Wer sich nicht dazu hält, hat es sich selbst zuzuschreiben. Die Bahnbeamten wissen, daß sie es nicht mit Kindern zu thun haben, welchen man erst sagen muß, wie sie sich verhalten sollen. Erst während der Fahrt untersucht der Schaffner die Fahrkarten; wer Line oder nicht die entsprechende Karte hat, kauft solche oder wird in die entsprechende

Wagenklasse gewiesen. Das Alles geschieht mit der größten Ruhe und Artigkeit; denn man weiß, daß die Bahnen des Publicum wegen da sind, nicht aber das Publicum wegen der Bahnen. Nimmt ein Fahrgast durch seine Unvorsichtigkeit Unglück, so wird darüber kein Wort verloren; ein Jeder ist eben selbst für seine Haut verantwortlich, und es fällt daher Niemandem ein, die Fahrgäste zu beaufsichtigen und zu beschulmeistern. Es herrscht allenthalben dasselbe freie Verhältniß, wie bei dem Omnibus und bei jedem anderen Wagen. Die mehr oder minder glücklichen Verhältnisse eines Volkes spiegeln sich überhaupt im Eisenbahnwesen ab und das Zuvielregieren und engherzige Schulmeisterthum eines Staates trägt sich auch auf die Bahnen über. In manchen Staaten werden die Fahrgäste sogar eingeschlossen in den Wagen, gleichwie Gefangene von Bahnwegen. Auf anderen Bahnen braucht man gar nicht zu fragen, in welchem Staate man ist; man hört es schon an der Barschheit und Verdroßtheit der Schaffner. Auf manchen Bahnen gehört das Reisen zu den widerwärtigsten Dingen. Man wird eingepfergt wie eine Waare. Wird der Schaffner aufmerksam gemacht, daß noch eine Menge leerer Coupses vorhanden sind, so erfolgt in der Regel keine Antwort, meist aus dem einfachen Grunde, weil das Einsperren nur aus Bequemlichkeit geschieht, um die Kontrolle zu erleichtern. — Wie in vielen Dingen, so auch im Bahnwesen zeichnet sich Sachsen vortheilhaft aus, sowohl durch die Bildung und Höflichkeit der Beamten, als durch die Erleichterung des Verkehrs. Bei keinem Zuge fehlt es an hinreichenden Reservewagen, und auch bezüglich des Einsteigens und Wagenöffnens herrscht volle Freiheit, zumal an frequenten Sonntagsstationen, wo aber auch ein Platzanweisen rein unmöglich wäre. Da gilt es, wie in der Schweiz: „einsteigen, wo Platz ist“, und Schaffner wie Fahrgast erpaten dabei an Arbeit und Zeit.

Auf dem Feuerwehrtage in Leipzig fand am 22. ein interessanter Wettkampf zwischen einer kleinen, aber gut gebauten Spritze aus Chemnitz und einer großen Dampf-spritze aus Hamburg statt. Die Mannschaften bespritzten sich schließlich gegenseitig, und da hatten allerdings die Chemnitz'schen tapfer zu halten. An dem immer heftiger und interessanter werdenden Kampfe theilnahmen sich zuletzt selbst Familienmitglieder, ohne Rücksicht auf ihre Gesundheit, ja einige Stritzen-Eufhusiasten zogen wasserbediente Ueberzüge an und stellten sich als Schutz vor die von Schweiß und Spritzenwasser trisenden Arbeiter, die an diesen erbitterten Kampf ihr Leben setzen zu wollen schienen. Endlich erklärte der Hamburger, er habe sich nur für die Probe mit Köhlen versehen und müsse pfeifen und den Kampf einstellen. Auch die Ausschußmitglieder baten, diesem gesundheitsgefährlichen Spiele ein Ende zu machen. Da brach der Wettkampf ab. So tüchtig auch die Chemnitz'sche Spritze auswich, stellte sich doch auch hier heraus, daß eine Dampf-spritze wegen ihrer ununterbrochenen Thätigkeit weit praktischere Dienste zu leisten im Stande ist. Die gedachte Hamburger Dampf-spritze soll, wenn es vielfach n Wünschens nachgeht, angeliefert und der Leipziger Feuerwehrt zum Geschenk gemacht werden.

Feuer! Fünf Schläge waren es, mit denen es der Kreuzthürm verbrannte, daß es in Neustadt trüben brenne. Das Feuer selbst ging bald nach 10 Uhr Nachts am Dienstag Abend auf. Da Alles noch auf den Beinen war, so läßt's sich denken, daß auch die Straßen ein Menschenstrom durchfluthete, den zu durchdringen keine Kleinigkeit war. Die alte Elbbrücke konnte kaum mit ihrem ruinirten Pfeiler die Karawanen tragen, die in der ersten Stunde hinübergogen nach Neustadt. Es brannte ein Seitengebäude der Restauration zum „Albertsgarten“ an der Ecke der Frühlingsstraße und des Bischofswegs, ein altes, mit vielem Holzwerk versehenes Gebäude. Wie das Feuer entstanden, weiß kein Mensch — wie gewöhnlich es soll im Stall herausgekommen sein. Die Turnerfeuerwehrt rückte zahlreich an und leistete trotzdem, daß das Prekürstflüchen wegen Mangel an vollständigem Wasser sich nutzlos zeigte, das Möglichste. Auch die Zuschauer leisteten alles Mögliche, während dem die hohe Feuersäule leuchtend zum Himmel emporstieg. Nachdem man mit vielem Erfolg den Weiterbrand des Hauptgebäudes verhindert und den Brand gedämpft, war um halb 12 Uhr Alles vorbei. Ein bald folgender Gewitterregen bewirkte, daß das Feuer gänzlich in sich selbst zusammenstarb. Wie man hört, sind ein Pferd und ein Schwein in den Flammen umgekommen.

Eine Wette eigenthümlicher Art wurde gestern Vormittag unter den Mitgliedern eines hiesigen Clubs von einem jungen Mann angenommen und plänzlich gewonnen. Es galt nämlich: im vollständigen Anzug mit Hut u. d. Stiefeln durch die beiden Elbbrücken zu schwimmen. Ein Schwimmer und noch ein Herr wurden zu Zeugen erwählt. Der kühne Schwimmer setzte an, er stürzt sich hinein in die Elbe und schwimmt, mit Passirung der beiden Brücken, bis in die Gegen

Die Möbel- & Matratzen-Fabrik von G. Lösche,
 Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Seuroth'sche Kuranstalt in Dresden, Kadabergerstr. Nr. 6. Anfragen franco. Sprachzeit Nachmittags 1-3 Uhr.

Malländer Panettoni,
 täglich frisch, sowie auch

Genueser Dolci,
 magenstärkende Bonbons, empfiehlt zur geneigten Beachtung
Carl Schanfuß, Waisenhausstraße 5a.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch den hohen Herrschaften, sowie eine a geeh ten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich die Butter-, Weiß- und B. o. bäderei von Herrn **Strell, Rathbildenstraße 3,** den 1. September 1865 übernehme und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich Bechrenden mit einer guten und schmackhaften Waare zu bedienen und bitte deshalb um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll **Ernst Göhle.**

Allen, die sich für das Werk des **evangelischen Gustav-Adolph-Vereins**

interessiren, besonders Denjenigen, welche sich mit den Zwecken und der Geschichte des Vereins, sowie mit der Bedeutung einer Hauptversammlung, wie wir sie in künftiger Woche in unsern Mauern sehen werden, näher bekannt machen wollen, empfehle ich die gekrönte Preischrift des Herrn Pfarrers **Watorp** zu Düsseldorf:

„Philadelphia. Das Werk der evangelischen Brudersliebe im Gustav-Adolph-Verein. Düsseldorf 1865.“

Dieselbe ist hier in **G. Schöufeld's Buchhandlung** (G. A. Werner), Schloßstraße Nr. 27, vorräthig und für 4 Neugroschen zu haben.

Superintendent **Dr. Kohlschütter.**

Magnesium-Lampen,
 à Stück 16 Tplr., Magnesiumband à Lotz 3; Tplr., dieses englisches Fabrikat, empfiehlt:

M. H. Wendschuch,
 Marienstraße 5

Die Düten-Fabrik
 von **C. F. Petzold,**
 Wienische Straße 21.

empfehlen **Düten, Cäcke, Cigarren Stuis** etc. und liefert bei billigen Preisen jedes Quantum frei ins Haus.

Todenseler für Ferdinand Lassalle.
 Donnerstag, den 31. August, Abends 8 Uhr, im grossen Saale der Centralhalle.

Der Eintritt ist für Jedem frei. Zu zahlreicher Theilnahme laden die hiesigen Mitglieder des Allg. Deutschen Arbeitervereins hierdurch ein.

Verloren wurden am 29. Abends 3 Schlüssel vom Schlosshaken bis zur Falkenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Lüttichaustraße 3, 4 Et bei Apichsch

Photographie.
 Ein geübter Photograph sucht bald eine Stelle. Adressen erbeten unter der Chiffre **F. G. 80** Expedition d. Bl.

Für ein ordentliches Mädchen wird ein Stübchen zu 12-16 Tplr. zu miethen gesucht Adressen unter **A. J.** in der Exped. d. Bl.

Eine alleinlebende Dame wünscht einer älteren, vielleicht kränklichen Dame den Winter über als Pflegerin und Geschäftsführerin unentgeltlich beizustehen. Adressen in der Exped. d. Bl. unter **O. G.**

Gesucht
 wird für ein hiesiges Comptoir ein Lehrling, welcher womöglich bereits 1 oder 2 Jahre im Detailgeschäft gelernt. Adr. beliebe man unter **A. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei leichte einspännige **Bankdroschken,** à Stück 55 Tplr., stehen zum Verkauf bei

Irrgang, Wagnbauer in Pirna.

Ein hiesiger Angestellter bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehen von 100, nach Befinden 150 Tplr. gegen sichere Bürgschaft. Adr. bittet man unter **A. K. 50** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Glaserfitt stets frisch in der **Mittanfalt in Renner's Hof 1.**

Ein mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, in allen Zweigen der Gärtnerlei erfahrener, unterrichteter Kunstgärtner sucht zum 1. October Stellung. Gefällige Offerten erbitet man unter der Adresse **H. H. poste restante Krögis.**

Ein Mahagoni-Spiegel, 4 Ellen hoch, 1 1/2 Elle breit, steht umgehälder preiswerth zu verkaufen **Rosengasse Nr. 17, 2. Et.**

Am Schiefhause Nr. 3 in erhöhtem Parterre ist ein sehr freundliches, gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett mit ganz separatem Eingang zu vermieten.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag von der Chaussee durch den Plauenischen Grund nach Potschappel ein braunes Tuch mit bunter Kante. Der eheliche Finder wird ge'eten, es gegen eine Belohnung abzugeben **Niedergraben 5 1 Tr.**

Ein Restaurationsgrundstück in guter Lage der Altstadt ist preiswürdig zu verkaufen und Näheres darüber zu erfragen an der Weißeritz 35, 3. Et., vis-à-vis dem Postplatz.

Verkauft wird sofort

ein offenes Geschäft verschiedener Branchen in **vorzüglichster** Lage einer Nachbarstadt an der Bahn mit nicht sehr bedeutender Anzahlung. Briefe franco **sub N. 15** in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung mit Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum ist zu vermieten **Laubeplatz Nr. 29 F.**

Königliches Hoftheater

Donnerstag, den 31. August:
 Der Freischütz. Komant Over in 3 Akt. von Friedrich Kind. Musik von G. W. von Weber. — Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, G. Heiser, Frau, Th. Hofmeister, Krieg, G. Sachs, Hellmann; der Damen Köstlich, We'rr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag, den 1. Septbr.: Wilhelm Tell. Schauspiel. — Sonnabend, d. 2. Sept.: Aengli, der König der Teufel. Oper.

Zweites Theater.

Reinmüller's Sommer-Theater im R. großen Garten.
 Donnerstag, den 31. August:
 Vorlesung der ersten Cancon-Tänze aus Paris Mademoiselle Zinette. Grand Cancon Parisien. Aufgeführt von Mademoiselle Zinette im Herren-Gesam. Vorher: Zum 22. Male: Som Sängersfest. Dresdner Volkslieder mit Gesang in 3 Acten von Theodor Kreisler. Musik von A. Fied.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.

Wasserstand der Elbe v. 30. August:
 Hochwasser — — Fuß 6" unter 0
 Prag — — — — 3" unter 0
 Gollitz — — — — 1" unter 0
 Leutmeritz — — — — 1" über 0
 Dresden 1 Elle 23" unter 0.

Am 29. August	Am 30. August	Am 31. August
1852 4/8	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
do. 4 1/2	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Schiffahrt	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Lehrer 3 1/2	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Lehrer 3 1/2	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Altenheim	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Altenheim	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Lehrer-Dresd.	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Lehrer-Dresd.	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Magd.-Lehrer	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2
Lehrer-Dresd.	1 1/2 1/2	1 1/2 1/2

Ein anständiges Mädchen, das einer guten Küche, sowie allen andern weiblichen feinen und häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht bei einem einzelnen älteren Herrn Stellung als Haushälterin. Näheres kleine Kirchgasse im Möbelladen.

Ein Haus in Lockwitz ist zu verkaufen, 4 Stuben, 6 Kammern, neu ausgebaut, mit neuem Schuppen und einem Stückchen Garten für 750 Thaler. Zu erfragen in Nr. 53 in Lockwitz.

Im Auftrage.

400 Paar getragene **Hosen und Röcke** werden zum Export für ein auswärtiges Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Um die Waare so schnell wie möglich zu erzielen, werden die höchsten Preise gezahlt.

Schriftliche Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **C. D. 20** niederzulegen.

Eine in der Stadt- und Landwirthschaft praktisch erfahrene Person sucht sofort eine Stelle als Wirthschafterin, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen mit **A. W.**

bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis ist mit oder ohne Werkstelle zu vermieten von Michaeli zu beziehen in **Strehlen Nr. 2**

Ein Logis, mit Verkaufsgewölbe und dazu passenden Räumlichkeiten für einen Fleischer, wird recht bald zu mieten gesucht. Offerten bittet man **100 M. H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Schankwirthschaft wird von einem jahreslänglichen Manne recht bald zu kaufen oder zu pachten gesucht, jedoch nicht über 1000 Thlr. Anzahlung. Offerten bittet man recht bald **40 W. W.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

150 Thlr. werden von einem Hausbesitzer auf 1 Jahr zu erborgen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **R. S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Nächsten Montag,

den 4. September, Ziehung 4 Klasse 68. Land- & Lotterie

1 Hauptgewinn à **20,000 Thlr.,**

1 Hauptgewinn à **10,000 Thlr.**

wozu ich 1, 1, 1 und 1 Kaufloose empfehle.

O. H. Ullmann,
 Pragerstraße 50

Öffentliche Auerkennung

des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.**

Lange Zeit habe ich an einem höchst empfindlichen **Brustübel** nebst **starkem Husten und Heiserkeit** gelitten und die vielen angewendeten Mittel hieoben ohne Erfolg. Nachdem ich auf vielfältige Empfehlung den

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus **Breslau**

gebraucht, wurde ich sichtlich von meinen Leiden befreit und wieder ganz hergestellt.

Jedem ich hiermit öffentlich meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die **erstaunliche Wirkung** des **G. A. W. Mayer'schen Syrups** jedem ähnlich Leidenden empfehlen.

Derselbe, den 18. August. (L. S.) **Dr. Pfarrer.**

Ein Bubel, 1 1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen **Bauerner Platz 7, 1. r.**

500 Thlr., sichere Hypotheken, sogleich kündbar, sind mit etwas Verlust zu ceteren. Näheres Landhausstraße Nr. 3, 3. Etage.

Schöne Schinken sind zu verkaufen **Freiberger Platz 27.**

Ein bis zwei Schüler können in billige Pension treten. Näheres Neustadt-Dresden, gr. Meißner Str. im Zinnleiste-Laden.

Verspätet. Drei Thaler Belohnung.

Am 18. August d. J. ist in einer Drochke von der Walpurgisstraße 2 nach dem Hoftheater ein Doppelofernglas beim Aussteigen zurückgelassen worden.

Dasselbe hat eine schwarze lederartige Fassung und befand sich in einem dunkelgrünen mit rother Seide ausgeschlagenen Lederfutterale. Der Finder erhält bei Rückgabe des Verluftgegenstandes obige Belohnung.

Abzugeben: **Walpurgisstr. 2, 2 Tr.**

Eine anständige Wittwe mit einigem Vermögen wünscht Theilnehmerin an einem Geschäft zu werden. Adressen werden erbeten unter **L. W.** und abzugeben im Comptoir der Dresdner Nachrichten.

Ein kleines Pinscherhündchen ist zu verkaufen: gr. Brüderg. 29. 1

Billig

echt böhmisch Bier à Krügel 1 Ngr., die Kanne 13 Pf. **Stadt Plauen.**

Für Damen.

Zwei Weben starke u. feine Seimwand sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen: **N. Schießg. 2, 1. Et.**

Maschinenwärter.

Zum sofortigen Antritt wird ein Maschinenwärter gesucht von **Ad. Reffel, Königsbrückerstr. 54.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und in der feinen Wäsche geübt ist, sucht bis 15. Sept. oder 1 Oct. ein Unterkommen. Näheres gr. Meißnergasse Nr. 9 im Salzgewölbe.

Eine freundliche Stube, hinten heraus, ist an einen Herrn zu vermieten: gr. Brüdergasse 11 part.

Eine fein polirte Stahlplatte in der Größe von 28 Zoll Länge und 21 Zoll Breite ist sehr billig zu verkaufen. Adr. beliebe man unter **A. B. C. Nr. 100** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zur gütigen Beachtung. Ein junger verheirateter Mann sucht als Markthelfer, Bierausgeber oder in jedem andern beliebigen Geschäft eine Stelle. Näheres bei Herrn Kaufmann **Dämmer, Alaunstr.**

Seine Hall Weizenstärke, das Pfd. 22 u. 25 Pf., gebr. Cacao, à Pfd. 10 Ngr., Malzextrakt, à Pfd. 15 Pf., Zucker, à Pfd. 20 Pf., bei **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse Nr. 12, zum Abster.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftigen Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und dorth getriebenen Pressereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Arkanist u. Chemiker in Weichselmünde. **W. B.** Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel, Galleriestraße 17. Briefe werden franco erbeten

Eiserne Bettstellen,

das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch,** Schloßermstr. Annenstr. 13.

Cincolinen werden ausverkauft noch bis Ende d. Mt. wegen Raum für Winterwaaren bei

F. B. Kämpfe, Schöffergasse 24.

Neue **Tuchdrücke** werden zum höchsten Preis gekauft. Münzg. 3.

20-30 Arbeiter

finden Beschäftigung in der **Sächs. Gussstahlfabrik zu Döhlen.**

Prima Photogen, à 4 Ngr. pro Pfd., **Prima Solaröl,** à 53 Pf. pro Pfd., **Prima Erdöl,** à 42 Pf. pro Pfd., bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt

M. Thenius, Rhänig. 26 u. Weberg. 3.

Prima Paraffinkerzen, à 7 Ngr. pro Paket, **Naturell do.,** à 5 1/2 Ngr. pro Paket, **Stearinkerzen** in allen Qualitäten von 6 Ngr. pro Paket an, bei 10 Paket billiger empfiehlt **M. Thenius,** Rhänig. 26, Weberg. 3.

Candis-Syrup, das Pfund 16 Pf., empfiehlt **Theodor Flechsig,** Wilsdrufferstraße 18.

Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.
Heute Sinfonie-Concert
 vom **Wittling'schen Musikchor.**
 Anfang 5 Uhr. Entree 21 Rgr. **Lippmann.**

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag, den 31. August:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz,
Orchester 60 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Entree 21 Rgr. **Buschy & Schmidt.**

Restaurant Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Heute leitet

Grosses Doppel-Concert

(vor dem Austrücken in das Cantonement)
 von dem Königl. Garde-Stadstrompeter **Herrn Friedrich Wagner** und Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Pascholdt**
 mit ihren 2 Musikchören.
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Rgr.
 Compositionen für Pianoforte von Fr. Wagner sind an der Cassé zu haben.
 Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Feldschlösschen.
Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 21 Rgr. **Kreier.**

Sonnag, den 3. September:
Erntefest in der Bahnhof-Restaurations Kugeln und Concert
 von dem Stadtmusikcho: zu Pirna, Anfang 4 Uhr,
 wozu ergebenst einladet **Weißner.**
Es wird böhmisch Bier auf Eis empfohlen hierbei d. D.

Restaurant Schillerstrasse 18.
 Heute Gesang- und Zither-Vorträge
 ersten und launigen Inhalts von **Dom Cagiorzi** nebst Damen.
H W V Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei **Deville, Café de l'Europe, Frauenstraße 1.**
 Der Vorstand.

Leitmeritzer Bier-Niederlage.
Blumenkohlsuppe,
Rindsaurebraten,
Kasenbraten mit Rothkraut
 empfiehlt heute **Oscar Renner,**
 Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße.

Dem Wunsche meiner geehrten Gäste nachzukommen, verzapfe ich von heute an
Felsenteller-Lagerbier auch
Feldschlösschen-Lagerbier.
 Achtungsvoll
Wilhelm Kaulitz,
 Restaurateur, gr. Brüdergasse 11.

Zum Lorenzkirchner Markte
 ist einem Jeden das schön decorirte Rathskellerzelt aus Streicheln mit Recht zu empfehlen, indem sich dasselbe schon im vorigen Jahre durch solide Bedienung, ausgezeichnete Speisen und Getränke und civile Preise einen Ruf erworben, welchem jeder Fremde mit Vergnügen beistimmen muß. Das Zelt gehört zu den größten und es hat der Besitzer keine Opfer gescheut, dasselbe zu einem äußerst angenehmen Aufenthalt auch dieses Jahr wieder herzurichten.
Mehrere Fremde, welche da verkehren.

Schluss am 15. Sept.!
Glas-Photographien-Kunst-Ansstellung.
 Neumarkt, Stadt Rom, eröffnet täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Regimentschirurgen **Herrn Dr. Patzer** ersuche ich alle diejenigen, welche an dessen Nachlass Zahlung zu leisten haben, selbige baldmöglichst an mich abzuführen.
Dr. Pilling,
 Pragerstraße 2, 3. Et.

Ungarische Weintrauben
 verkaufe heute ganz billig: **Webergasse 8 Hausflur.**
18 Schiller-Strasse 18.
 Heute Leipziger Allerlei.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Gerichtlichem Auftrage zufolge sollen von heute, den 31. August, an die zur Concurrenzmasse des **Nadlers Geiar. Otto Wärgau,** Pragerstraße 6 part, gehörigen Waaren, als:
Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Nadlerwaaren, sowie einer Partie Damensachen, Portemonnaies, Notizbücher, Damengürtel, Schreibutensilien &c. zu festen Tagespreisen ausverkauft werden.
 Im Auftrage: **Oscar Friedrich.**

Gerichtlicher Ausverkauf

Altmarkt vis-à-vis dem Chaisenhause.
 Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Nachlassconcurrenzmasse der Firma **Köhler & Comp.** gehörigen Waaren, als: **11 weiß Leinen, weiße und bunte Netze, buntleinen und baumwollene Taschentücher die Saffinet, Cambric, Muss, Barchent, Noiree, Flanel &c., ferner Socken und Strümpfe in großer Auswahl, Unterhemden und Unterbekleider, Handschuhe, sowie Wehl-, Getreide- und Strohsäcke &c. &c.** zu festen Preisen.
 Im Auftrage: **Richard Söhne.**

28,000 Ellen gebrauchte Dachpappen

von der Sänerhalle sind bei Unterzeichnetem billig zu verkaufen.
Gleichzeitig erlaube ich mir mein Lager von neuen patentirten **Dachpappen, engl. Dach- und Wandbekleidungsfilz, Asphalt, Holzcement, präparirtem Steinkohlentheer, Schiffs-theer, reichhaltigen Latex-Riegeln** zu Fabrikpreisen zu empfehlen. Alle Emdelungen mit genanntem Material werden **prompt** und gegen **Garantie** übernommen und ausgeführt durch
A. W. Fischer, Scherwenzimmermann
 Gr. Biegelgasse Nr. 20.

An den **Schneidermeister und Lehrer der Zuschneidkunst Herrn Emmrich,**
Wilsdruffer Straße Nr. 41, 1. Etage.

Jedem wir Ihnen, verehrter Herr und Lehrer, bei unserm Scheiden aus Ihrem Kunst-Institut hiermit öffentlich unsern wärmsten und tiefgefühltesten Dank aussprechen, so genügen wir damit lediglich der gebieterischen Mahnung unsern Herzens. Nach dem Besuche verschiedener sogenannter Kunststätten, die uns jedoch in unserm Streben keineswegs zu fördern befähigt waren, wies uns die Volkstimme in die Räume Ihres künstlerischen Bistens. Theoretisch und praktisch vollkommen durchgebildet, können wir, die am letzten Curus mit Theilnehmern, dieselben unmöglich verlassen, ohne Ihnen, geehrter Lehrer und Meister, den so sehr dankender Anerkennung darzubringen.
 Sie allein verstanden es, durch den Reichthum Ihrer Erfahrung sich den verschiedenen Capacitäten anzupassen, und auch den minder reich Begabten eben so heranzubilden, wie den Talentvollen, und deshalb wird der Name des **Herrn Emmrich** nicht bloß in unserm Munde, sondern auch in unserm Herzen dauernd fortleben.
 Dresden, am 30. August 1865.

Petersen aus Randerö in Jütland.
Emil Küttner aus Weimar.
Adolph Stoessel aus Gotha.
Bienert aus Grotkau in Schlesien.

Ein Gewölbe
 in sehr guter Lage, für einen **Drechsler** passend, ist für **70 Thlr.** jährlich zu vermieten und **Osten 1866** zu beziehen.
Näheres Mühlhofgasse 2 pt.

Walpurgisstraße 14 ist die neu vorgerichtete Hälfte der 3. Et. für **160 Thlr.** zu vermieten und sofort zu beziehen.
 Das Nähere beim Hausmann.

Familien-Nachrichten.
 Geboren Ein Sohn: **Herrn D. Schwarz** in Jänitz. **Herrn P. R. Anacker** in Hohenstein. **Herrn Mittergutsch** in Denitz. **Herrn H. Reubold** in Stolpen. **Herrn H. W. Kayser** in Leipzig. **Herrn A. Schubert** in Hamburg. **Herrn A. Richter** in Haderburg. **Herrn G. Schröder** in Winda. **Herrn Dr. med. G. Völzger** im Hptl. Carlshof, nach am nächsten Tage.
 Verstorben **Herr A. presb. Oberförstercandidat G. Krüger** mit **Herrn A. Gösser** in Ebnau. **Herr A. Schmidt** mit **Herrn A. Fischer** in Erdmannsdorf bei Schellenberg. **Herrn H. Volz** in Weimar. **Herrn A. Brand** bei Kretschberg mit **Herrn D. Wilmüller** in Freiberg. **Herrn F. Kieding** in Dresden, mit **Herrn A. B. Beyer** in Waderburg. **Herrn F. Hofmann** in Borna mit **Herrn S. Otto** in Breitingen. **Herrn W. Proschmann** in Freiberg mit **Herrn A. Grämer** in Dresden.
 Gestorben **Herr H. A. Reichel** mit **Herrn D. Lesche** in Oibershausen. **Herr A. Eichel** mit **Herrn L. Jäne** in Dresden.

Privatbesprechungen.
Vienezüchterverein.
 Versammlung Sonntag den 3. September Nachmittags bei **Herrn Schladitz** am Postplatze.
 Gäste sind willkommen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.
 Sonnabend den 2. September d. J. im **Körnergarten**, Abends von 7-8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und um 8 Uhr Versammlung des Vereins. Invalidentagung, Sommerpartie nach Stolpen betreffend.

Liedertafel.
 Morgen Abend Probe im Vereinslocale. **Abstimmungen D. V.**
Diaconus Elias, Pauliny, Cerges Lassar, Dolmetscher.
 Es wurde vor einigen Tagen geschrieben von dem Verfasser.

Anfrage an die Dresdner Bau-Polizei.

Wie konnte der Neubau des Hauses **grosse Oberseergasse Nr. 2a**, der die Strossenbreite auf etwa 14 Ellen beschränkt, genehmigt werden?

Der Herr Fourier, welcher sich auf der **Tonhalle** erlaubt, einem Mädchen den Ring abzunehmen, wird ersucht, denselben **Jordanstraße Nr. 16, 1. Etage** abzugeben, widrigenfalls **anderweitige Anzeige** gemacht wird.

'Soffnung' ist abzuholen.

Achtung.

Ist das der Bauer hier? fragte jüngst ein Straßenbeamter einen Gutsbesitzer und Ortsrichter. Ob wohl bei demselben Beamten noch etwas Humanität und Bildung zu wünschen übrig wäre?

Wichtig für Schneider.
 Das Beste bis jetzt erfundene Zuschneidesystem ist unserer Uebersetzung nach doch nur das von **Herrn Charles Starke**. Der Meinung sind gewiß Alle, welche es erernt haben; auch ist Herr Starke ein äußerst tactvoller Lehrer und sehr humaner Mann in seinen Forderungen.
 Mehrere aus einer Werkstätte.

Rudolf von der Pragerstraße, die Lina von der Hauptstraße läuft recht. Hat sie denn auch Geld? sonst kannst du sie nicht brauchen.
Eine alte Flamme.

Ein dreifach donnerndes Hoch unserer guten Großmutter, der **Frau Wedel** in der Casematte, zu ihrem heutigen Geburtstag und wünschen ihr Gesundheit, Glück und Segen. **E. L. H.**

Ein dreifach donnerndes Hoch der **Frau Wedel** in der Casematte zu ihrem heutigen Geburtstag, daß alle Schnapflasken und Bierfässer **Polka** tanzen.
 Ungenannt, doch wohlbekannt.

Dem lieben **Franzel (sen.)** in Bittau die schönsten Grüße von seiner **Selma**.

Bei der Todes-Anzeige in den gestrigen Nachrichten des verstorbenen Herrn Stadtwundarzt **Wickenhagen** ist seine leibliche älteste Tochter **Josephine Wickenhagen** verheiratet. **Fehrmann** bezeichneter Weise überangen worden, was zu weiteren Irthümlichkeiten hiermit bekannt gemacht wird. Was einmal da ist, läßt sich nicht wegsegnen. **Ein Unparteiischer**

Ein donnerndes Hoch der **Mutter Wedel** in der Casematte zum heutigen Wiegenseste.
 Ungenannt, doch wohlbekannt.

Das heutige **Dresdner Journal** und die **Constitutionelle Zeitung** enthalten eine Erklärung der hiesigen Innungsaltesten gegen die letzten **Gewerbevereins-Beschlüsse**.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Fräulein **Agnes Damm** in Roditz zu ihrem 17. Wiegenseste.
Zwei alte Klommen.

Wäre es nicht erwünscht, daß die Zifferblätter an der Kapelle zu Neustadt-Dresden **abgeputzt** würden? da sich der Zeigerdreher von der Sängerkapelle an der Nachbarschaft noch nicht eingestellt hat.

Run, Fräulein **Agnes**, hat denn F. — seine Sache gut gemacht auf dem Zubausewege aus dem Casino von der **„Goldnen Höhe“** nach Hoffendorf?

Achtung.

Ein **Wanzenjäger** wird gesucht **Schäferstraße 72, 2. Et.**

Nr. 2
 Frisch
 täglich fr
 Inse
 werden ang
 die Wenden
 tags tie
 12 U
 Marienfr
 Anzeig. in b
 das jetzt im
 Exemplaren
 haben eine
 Berber
 Gerichtsan
 menen Di
 mit Pen
 willigt w
 — a
 am 30. 9
 das Trot
 lassen J
 fern zu
 von 1200
 verordnete
 veränderte
 tion ihre
 Ministeriu
 märkte die
 inliegende
 Stadterre
 dienste ih
 Vorsteher
 ist mit 2
 ob, dem
 schlagen.
 deputation
 fabrikant
 stellt. —
 Fiskus u
 der Köni
 worden.
 dem die
 mit dem
 den Stad
 4 1/2; 7
 ist: Die
 Heile an
 1. Juli d
 welche al
 Fiskus 5
 deputation
 Necesses
 ob die M
 Stiftungs
 Instanz k
 sprochen.
 haben her
 von 12
 Summe t
 sprechen
 die Bewil
 anheim ge
 der zum G
 wie es be
 unter Bei
 tungen so
 genden G
 arbeits.
 liehen Kr
 die Quab
 seine Zus
 ren Situa
 in Friedr
 Ueber die
 und Besf
 geben wo
 Deputatio
 mündung
 Steyer'sch
 könne sie
 Weise ein
 früher ein
 Initiative
 äußerst ge
 die Depu
 Tagesordn
 Gelegenhe
 Herstellung
 Wasserleit
 nicht der
 und der
 Angelegen
 daß in jed
 Raht die
 Dieses Bo
 hatte gene